

# Mit „Summer Samba“ in die Sommerpause

Bernhard Schneiders Jazzquartett „schmückt“ sich mit Sängerin Lisa Göttl

**Plattling.** Der Bossa nova heißt „Summer Samba“, ist aber auch unter „So nice“ bekannt und – so stellte Sängerin Lisa Göttl nach dem letzten verklungenen Ton fest – „ja doch ein Samba“. Jedenfalls war er einer der Titel aus dem Jazzstandards-, Blues- und Swing-Repertoire, mit denen sich das Jazz-Forum des Regenbogen Kunst- und Kulturvereins in die Sommerpause begab.

„Jazz ist Freude am Spiel und deshalb Unterhaltung im besten Sinne“: Thomas Anleitner am Klavier, Wolfgang Berger am Kontrabass, Schlagzeuger Gerald Braumandl und „Chef“ Bernhard Schneider am Saxophon – sowie bei einigen Gesangstücken – setzten beim Plattlinger Jazz-Forum am Donnerstagabend alles dran, das Zitat von Leonhard Bernstein musikalisch zu untermauern. So bot die akustische Kombination „Jazzquartett mit Dame“, nämlich mit der 20-jährigen Lisa Göttl, vor der Sommerpause über 100 Jazzmusik-Freunden im Bürgerspital-Saal pures Vergnügen.

Göttl, die aus Stephansposching stammt, bis 2012 die Berufsfachschule für Musik in Plattling besucht hat, studiert jetzt Gesang am Music College in Regensburg. Die familiäre Atmosphäre der Plattlinger „Jazz-Familie“, bekannte Klassiker wie „The Girl from Ipanema“, das perfekt zu Lisa Göttl passte, und andere Standards wie Errol Garners Ballade „Misty“, „Mackie Messer, oder „Afternoon in Paris“ boten den Zuhörern einen stimmigen Jazzabend. Fantastisch klang die junge Interpretin als sie das „Georgia on my mind“ schlussendlich verhauchte, ein akustisches Kontrastprogramm bot die sonore



**Hand aufs Herz:** Es hat Spaß gemacht, das Jazz-Forum am Donnerstag im Bürgerspital, bei dem das Bernhard-Schneider-Quartett als Gast die Sängerin Lisa Göttl präsentierte. Glänzend aufgelegt zeigte sich auch Schlagzeuger Gerald Braumandl. – Foto: Eichwald

Stimme Schneiders, der unter anderem für ein sehr rhythmisches „Whiskey drinking woman“ zum Mikro griff

Jazz lebt von der Kommunikation, vom kreativen Umgang mit dem Instrument, und von einigen Bonmots, die die Musiker unter und miteinander pflegen. Dabei verschwommen die verbalen Überleitungen lässig mit den Tönen, selbst dann, wenn der Piano-Player einige Takte aus dem Bayerischen Defiliermarsch ergänzte, wie Schneider anmerkte.

Insgesamt konnte man sich von einer emotionalen und abwechs-

lungsreichen Klangwolke einhüllen, bzw. von pfliffigen Improvisationen überraschen lassen, wobei vor allem der Schlagzeuger mit seinem ganzen Spektrum zwischen kaum hörbar und dezibelstark aufhorchen ließ.

„Des g’freit uns“ sagte Schneider, als vom Publikum, das immer wieder mit Applaus in die Stücke einfiel, noch eine Zugabe erbeten wurde. „There will never be another you“ klang wie eine Beschreibung sich in der jazzforumslosen Zeit gegenseitig die Treue zu halten.

Das nächste Jazzforum gibt’s erst am Donnerstag 10. Oktober, dann wird „BooBoo’s SoulShack“, das Jazz-Quintett um den Regensburger Axel Prasuhn im Bürgerspital zu hören sein, hatte der Vorsitzende des Regenbogen Kunst- und Kulturvereins Regenbogen, Konrad Kellermann, eingangs wissen lassen, und im Dezember kommt Max Greger jun. nach Plattling. Dankesworte richtete Kellermann an die Stadt und an die Kulturstiftung des Bezirks Niederbayern; beide unterstützen die Veranstaltungsreihe, die seit zehn Jahren durchgeführt wird. – je